

Böndler-Umbau kostet 7 Millionen

BAUMA Eine Sanierung des Alters- und Pflegeheims Böndler ist dringend nötig. Fast zwei Jahre nach dem Ja zum Planungskredit ist das Projekt «Böndler 2020» nun spruchreif. Das letzte Wort haben die Stimmbürger.

Die Zustimmung war unumstritten, als die Baumer Gemeindeversammlung im März 2015 über den Projektierungskredit für die Sanierung und den Umbau des Alters- und Pflegeheims Böndler abstimmte. Seither ist viel passiert. Zusammen mit der Architekten Hirzel AG aus Wetzikon hat die Baukommission das Böndler2020 genannte Projekt weiterentwickelt und einen Kostenvoranschlag ausgearbeitet. Nun liegen die Ergebnisse dieser Planung vor. Knapp 6,9 Millionen Franken soll Böndler2020 kosten.

Bevor mit dem Bau begonnen werden kann, müssen die Baumer aber nochmals abstimmen. Am 12. Dezember wird die vorbereitende Gemeindeversammlung darüber befinden. Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmbürgern, das Projekt und den Kredit unverändert zuhanden einer Urnenabstimmung am 12. Februar 2017 zu verabschieden.

Anpassung an Bedürfnisse

«Der Umbau der beiden Wohnhäuser ist aus mehreren Gründen nötig», sagt Hochbauvorsteher und Präsident der Baukommission Paul von Euw (SVP). Das Haus Birke entspricht in baulicher, feuerpolizeilicher und energetischer Hinsicht nicht mehr den heutigen Anforderungen. «Es wurde 1981 gebaut und seither nie renoviert.» Das Haus Linde wurde zwar 2003 saniert, «doch auch dort müssen wir nachrüsten, damit es den feuerpolizeilichen Auflagen entspricht», sagt von Euw.

Auch die Bedürfnisse der Bewohner hätten sich in den letzten Jahren verändert. «Heute werden die Leute viel älter als früher», sagt Heimleiter Bruno Kleeb. Das habe zu neuen Herausforderungen geführt. «Vor 30 Jahren sprach noch niemand von Demenz. Heute ist das ein grosses Thema.» Im Erdgeschoss des Hauses Birke soll eine Tagesstätte für demente und psychisch kranke Bewohner entstehen, um die Betreuung zu verbessern und die anderen Bewohner zu entlasten.



Im Haus Birke werden im Dachgeschoss fünf neue Zimmer und ein Dachaufbau gebaut.

Visualisierung zvg

An dieser Stelle befinden sich heute aber sechs Bewohnerzimmer. Um keine Pflegeplätze zu verlieren, sollen diese verlegt werden. Eines soll im zweiten Obergeschoss erstellt werden. Die anderen fünf werden ins bisher ungenutzte Dachgeschoss verlegt. Um dort mehr Platz zu gewinnen, ist auf der Nordseite ein neuer Dachaufbau geplant. Zur altersgerechten Erschliessung wird der Lift ins Dachgeschoss verlängert. Zudem werden die meisten bestehenden Zimmer renoviert und mit IV-gerechten Toiletten und Duschen ausgestattet. Im Erdgeschoss ist weiter ein neues Stationsbüro und beim Sitzplatz ein geschützter Gartenbereich für die Tagesstätte geplant.

Gesamt- statt Teilsanierung

Als die Baumer im Frühling 2015 über den Projektierungskredit abstimmen, hatte der Gemeinderat geschätzt, dass in den nächsten 20 Jahren etwa 7 Millionen Franken in Sanierungsmassnahmen beim Altersheim Böndler investiert werden müssen. Rund 5,2 Millionen Franken

davon sollten als Teil von Böndler 2020 eingesetzt werden.

Gemäss dem vorliegenden Kostenvoranschlag soll das Projekt aber fast 6,9 Millionen Franken kosten. «Vor zwei Jahren gingen wir bei Böndler 2020 von einer Teilsanierung aus», sagt von Euw. Die Abklärungen hätten aber ergeben, dass es mehr Sinn mache, gleich alle nötigen Sanierungsmassnahmen auf einmal umzusetzen.

Keine Steuergelder

Bei einer Gesamtsanierung wird die Auslagerung der Bewohner nötig. «Noch ist nicht definitiv entschieden, wie wir das machen.» Infrage komme eine Provisoriumslösung beim Böndler oder die Verlegung in eine andere Institution. Aufgrund dieser Unsicherheit habe man für diesen Punkt vorerst den Maximalbetrag von 780 000 Franken budgetiert, was einen beachtlichen Teil der Mehrkosten ausmacht. «Wir gehen davon aus, dass wir vor der Gemeindeversammlung im Dezember die definitive Lösung kommunizieren können.» Es sei wichtig, zu ver-

stehen, dass der Umbau nicht über Steuergelder finanziert werde. «Die Baukosten werden vollumfänglich über die Heimtaxen gedeckt.» Diese müssen dafür allerdings etwas angehoben werden, «jedoch in einem vertraglichen Ausmass». Die Erhöhung werde je nach Grösse und Komfortsteigerung des jeweilig umgebauten Zimmers zwischen 5 und 10 Franken pro Tag liegen, sagt von Euw. «Heute sind die Kosten für einen Platz im Böndler vergleichsweise tief. Im kantonalen Durchschnitt liegen wir im unteren Drittel.» Das soll auch in Zukunft so bleiben.

Sagen die Stimmberechtigten an der Urne Ja zum Baukredit, werden erste Vorarbeiten in der Ende 2017 und Anfang 2018 ausgeführt. Die Hauptarbeiten werden voraussichtlich in den Jahren 2018 und 2019 stattfinden. So sollte es möglich sein, das Projekt «Böndler 2020» bis in das namensgebende Jahr 2020 abzuschliessen. *Manuel Bleibler*

Die Gemeindeversammlung findet am Montag, 12. Dezember, um 20 Uhr in der reformierten Kirche statt.

«Die Kosten werden vollumfänglich über die Heimtaxen gedeckt.»

Paul von Euw (SVP),
Hochbauvorstand